

Rollo Tomassi

THE
RATIONAL
MALE

BAND IV - RELIGION

*Aus dem englischen Original: THE RATIONAL MALE.
VOLUME IV – RELIGION*

Copyright © 2025 Rollo Tomassi
Alle Rechte vorbehalten.
ISBN: 9789403850443

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags und Autors untersagt.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die Ratschläge in diesem Buch wurden vom Autor sorgfältig geprüft und verifiziert. Die Informationen in diesem Buch werden jedoch ohne jegliche Gewährleistung oder Garantie seitens des Verlages oder Autors zur Verfügung gestellt. Jegliche Haftung des Autors bzw. des Verlages und seiner Erfüllungsgehilfen für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

Copyright © 2025 der deutschsprachigen Ausgabe liegt beim BEG Verlag, Luzern

Dieses Buch widme ich Dalrock
Juni 2010 – Januar 2020

INHALT

| | |
|---|-----|
| THE RATIONAL MALE..... | 5 |
| VORWORT | 6 |
| EINLEITUNG | 28 |
| BUCH I – DIE NEUE ERLEUCHTUNG | 38 |
| DER AUFSTIEG EINER NEUEN ORDNUNG..... | 38 |
| GLÄUBIGE | 55 |
| ERBEN DER TABULA RASA | 68 |
| DIE LÜGE DER GLEICHHEIT | 92 |
| KRISE DER MÄNNLICHKEIT | 100 |
| DAS ROMANTISCHE IDEAL..... | 122 |
| DAS KOSCHER-PRINZIP | 142 |
| BUCH II..... | 165 |
| RELIGION UND DIE ROTE PILLE | 165 |
| GÖTTER WIE MENSCHEN | 165 |
| DIE GÖTTINNENBEWEGUNG..... | 180 |
| CHICK CRACK | 180 |
| EHE..... | 210 |
| SEX..... | 254 |
| LIEBE IST GOTT | 294 |
| EINE EIN-WELT-RELIGION | 323 |
| NACHWORT | 351 |
| WIE MAN GOTT VERSTEHT | 351 |
| RESSOURCEN | 366 |
| DANKSAGUNG | 371 |
| ÜBER DEN AUTOR..... | 373 |
| WEITERE BÜCHER VON ROLLO TOMASSI..... | 373 |
| WIE HAT IHNEN DIESES BUCH GEFALLEN? | 373 |

VORWORT

Immer wenn ich ein Buch beginne, stehe ich vor dem Dilemma, Ideen zu erklären, die manche Menschen als Randkonzepte betrachten könnten. Im Laufe der Zeit ändern sich die Dinge, und auch die Sprache ändert sich.

Beispielsweise der Begriff „intersexuelle Dynamik“ ist ein schwieriger Sammelbegriff, den die Menschen nur schwer verarbeiten können. Ich verwende ihn häufig. Für mich beschreibt er das Wie und Warum der Beziehung zwischen Männern und Frauen, die von ihren Fortpflanzungsprozessen und den angeborenen Paarungsstrategien beeinflusst werden. Das sind nur die Grundlagen. Darüber hinaus müssen wir Elemente aus der Biologie, Psychologie, Soziologie, Anthropologie und einigen anderen „-ologien“ hinzufügen, um ein funktionierendes Verständnis der Dynamik zwischen Männern und Frauen zu erlangen. Das verwirrt viele Leser, wenn sie zum ersten Mal mit der Roten Pille in Berührung kommen. Die Dynamik ist komplex und es gibt keine einfache Definition, die sie wirklich zusammenfasst. Es bereitet mir immer Schwierigkeiten, die Balance zwischen Vollständigkeit und Prägnanz zu finden.

Die Evolutionspsychologie kennt viele dieser Begriffe, die komplexe Interaktionen zwischen Menschen benennen. Die intersexuelle Dynamik umfasst mehr als nur „Stecker A in Buchse B stecken“.

Mit unseren Anreizen und Motivationen zur Fortpflanzung hängt mehr zusammen, als die meisten von uns gerne zugeben würden. Selbst dieses Unbehagen ist Teil der intersexuellen Dynamik.

Auch auf die Gefahr hin, allzu freudianisch zu klingen: Alle Energie ist sexuell. Wie diese Antriebsenergie kanalisiert wird, bleibt jedem Einzelnen überlassen. Und dann wird Energie zu einem weiteren dieser leicht verzerrbaren Wörter, an die sich viel zu viele Menschen in den „Online-Communities“ von Männern klammern.

„Meint er mit „Energie“ die metaphysische, übernatürliche Kraft, an die ich glaube? Oder meint er Energie im Sinne von Motivation, Anreiz oder dem physischen Antrieb, der uns dazu bringt, produktive Dinge zu tun, die eine Erweiterung unseres Willens sind?“

Ich meine Letzteres, aber sehen Sie, wie leicht wir vom Thema abkommen, wenn wir unsere eigenen Interpretationen auf Ideen anwenden, denen wir eine einfache Bedeutung beimessen wollen? In gewisser Weise ist dies unvermeidlich, aber wie bei allen Büchern, die ich in der „Rational Male“ Reihe geschrieben habe, bitte ich Sie nun, Ihre Überzeugung (und nicht Ihren Unglauben) für dieses Buch auszusetzen und Ihr Bestes zu tun, um objektiv zu denken.

Ja, ich weiß, niemand kann vollkommen objektiv sein. Unsere Ego-Investitionen (einschließlich meiner eigenen) werden unser Lernen immer beeinflussen. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nicht damit beginnen sollten, uns daran zu

erinnern, objektiv zu bleiben. Objektivität war schon immer eine Voraussetzung für meine Arbeit; oder zumindest war sie für mich eine Leitprämisse. Bis vor einigen Jahren war mir nicht einmal bewusst, dass es ein Glaubenssystem namens Objektivismus gibt. Ein Freund fragte mich, ob ich jemals Ayn Rand gelesen hätte, und sagte mir dann, dass er meine Arbeit für ähnlich wie ihren Objektivismus halte. Ehrlich gesagt war ich nie ein Fan von Rand, vielleicht habe ich deshalb nie diesen Zusammenhang hergestellt. Ich verstehe, warum rational denkende Menschen sie mögen, aber ich habe immer nur versucht, die Dinge aus einer pragmatischen Perspektive zu betrachten und Zusammenhänge herzustellen, die meiner Meinung nach von anderen übersehen wurden. Seit meinen frühesten Debatten in den SoSuave-Onlineforen (2002 2015) habe ich versucht, die zwischenmenschlichen Dynamiken zu entwirren, ohne mich emotional zu engagieren, wie ich es bei einigen rational denkenden Männern beobachtet habe, die sich über irgendetwas aufregten.

Versuchen Sie also bitte, beim Lesen objektiv zu bleiben. Ich beginne alle meine Bücher mit dieser Bitte, aber in einem Buch darüber, wie intersexuelle Dynamiken und evolutionäre Prinzipien mit Religionen und spirituellen Überzeugungen der Menschen zusammenhängen, kann man sich leicht in emotionalen Verstrickungen verlieren. Die spirituellen Überzeugungen der Menschen können, gelinde gesagt, ein Minenfeld sein. Wie Sie gleich lesen werden, versuche ich nicht, Sie davon zu überzeugen, Ihren Glauben aufzugeben (oder einen anzunehmen) – ich bitte Sie lediglich, während Sie dieses Buch lesen, die alltäglichen, selbstverständlichen Annahmen zu überdenken, die Sie aufgrund Ihrer Glaubensvorstellungen über die Natur von Männern und Frauen haben. Das wird der schwierigste Teil beim Lesen dieses Buches.

Seit Generationen vermischen wir unseren Glauben mit der Erfahrung der „Liebe“. Wir bringen unsere Vorstellung davon, wie Liebe zwischen Männern und Frauen idealerweise zum Ausdruck kommen sollte, mit dem in Einklang, was unser Glaube an Gott oder eine metaphysische Spiritualität idealerweise für uns und andere bedeuten sollte.

Eine durch die Blaue Pille geprägte Sichtweise auf die Dynamik zwischen den Geschlechtern wird oft durch religiöse Überzeugungen kompliziert, die den romantischen Idealismus bestätigen. Hier beginnen heute viele Probleme für Männer und Frauen mit persönlichen Überzeugungen jeglicher Art. Seit Generationen hat die Religion die romantischen Ideale einer bestimmten Epoche in Glaubensartikel eingebettet. Diese Artikel werden dann in geschlechtsspezifische Pflichten und Erwartungen übersetzt, die auf das andere Geschlecht angewendet werden. Gläubige neigen dazu, viel von ihrem Ego in das zu investieren, was für Männer und Frauen gelten sollte, weil ihre Glaubensstruktur dies für sie bestätigt.

Wenn also die Ideen, die ich in diesem Band vorstelle, diese Überzeugungen infrage stellen, wird dies eine Herausforderung für das sein, was Sie in die Hoffnung investiert haben, dass Ihr Glaube richtig ist, sowie für das, was Sie die soziale Ordnung der Blauen Pille als richtig überzeugt hat. Verstehen Sie das bitte nicht als Beleidigung. Sie sind kein Idiot, und ich sage nicht, dass Sie Ihr Leben völlig falsch leben. Es soll lediglich daran erinnern, dass wir unser Ego in unsere Glaubenssätze investieren.

Das Ziel dieses Buches ist es, Ihnen Denkanstöße zu geben – einige Punkte miteinander zu verbinden –, nicht Ihre religiösen Überzeugungen zu verspotten, Sie als dumm zu bezeichnen oder Ihnen zu zeigen, wie falsch Sie Ihr Leben leben. Ich schreibe hier auch keinen „Verriss“ der Religion.

Dieses Buch ist eine Übung, um objektiv zu verstehen, warum Sie zu Ihren Überzeugungen und Ansichten über intersexuelle Dynamiken innerhalb eines religiösen (oder spirituellen) Rahmens gekommen sind. Die meisten unserer Überzeugungen sind nicht das Ergebnis einer eingehenden Lektüre zahlreicher, von Fachkollegen begutachteter Forschungsstudien. Unsere Überzeugungen stammen in erster Linie aus äußeren Einflüssen und unseren Lebenserfahrungen.

Mit dieser Arbeit möchte ich verstehen, wie wir zu unseren Überzeugungen über unser intersexuelles Spiel gekommen sind und wie diese mit unseren religiösen Überzeugungen zusammenfallen.

Was ist die Rote Pille?

Die Rote Pille im ursprünglichen Sinne ist die Untersuchung der intersexuellen Dynamik des Menschen. Intersexuelle Dynamik ist eine genauere Definition dessen, was ursprünglich als Rote Pille bezeichnet wurde. Online-Subkulturen haben heute einen schlechten Ruf, und die von diesen Internet-Kollektiven verbreiteten Parolen können manchmal abschreckend wirken.

Die Rote Pille ist einer dieser Begriffe, die für Menschen, die mit den Ideen dieser Gemeinschaften nicht vertraut sind, etwas kindisch klingen. „Uneingeweihte verstehen das nicht“ ist eine einfachere Art, darüber nachzudenken, aber was auch immer Sie in der Presse, im Internet oder von Ihren Freunden über die Rote Pille gehört haben, ich bitte Sie, all diese Vorurteile beim Lesen dieses Buches beiseitezulassen.

In diesem vierten Band der Reihe „The Rational Male“ gehe ich davon aus, dass Sie keine Vorkenntnisse über Online-Kollektive wie die sogenannte Mannosphäre haben und nicht einmal wissen, was es bedeutet, sich der Roten Pille bewusst zu sein, außer dass Sie hoffentlich irgendwann einmal den Film „Matrix“ gesehen haben. Ich gehe davon aus, dass all dies neu für Sie ist und Sie vielleicht ein Buch über Religion in die Hand genommen haben, das ebenfalls

das Wort „rational“ im Titel trägt, weil Sie nach Antworten auf Ihre sozio-sexuelle spirituelle Verwirrung gesucht haben. Dieses Buch handelt im Wesentlichen von der Dynamik zwischen den Geschlechtern, aber noch wichtiger ist, dass es darum geht, wie diese Dynamik in der realen Welt unser spirituelles Leben beeinflusst und umgekehrt.

Die Rote Pille ist die Praxeologie (Lehre des menschlichen Handelns). Mit anderen Worten, sie befasst sich mit der konzeptionellen Analyse und den logischen Implikationen von Präferenzen, Entscheidungen, Mittel-Zweck-Schemen und so weiter. In einem praxeologischen Kontext ist die Rote Pille eine „lose“, aber umfassende Wissenschaft, die sich mit dem Verständnis der zugrunde liegenden Motivatoren dafür befasst, warum wir als Männer und Frauen tun, was wir tun. Ist sie in allem richtig? Nein, aber sie stellt die richtigen Fragen. Es sind diese Fragen, die Gläubige unbehaglich machen.

Das Schöne an der Roten Pille als Praxeologie ist, dass wir diese Fragen und vorläufigen Schlussfolgerungen mit Bleistift statt mit Tinte niederschreiben können, um sie zu löschen und zu überarbeiten, wenn neue Informationen sie verändern.

Die Rote Pille ist keine Ideologie. Auch wenn viele moralistische Kritiker sie gerne neu definieren würden, geht es bei der Roten Pille um die Verpflichtung, die Wahrheit über die Natur von Männern und Frauen zu verstehen. Aber warum ist es wichtig, die angeborene Natur und die Paarungsstrategien von Männern und Frauen in einem religiösen Kontext zu verstehen? Weil so viel von dem, was unsere Ideale über Familie, Glauben, Werte, Kultur und unsere Stammesvorfahren prägt, davon abhängt, wie Männer und Frauen zusammenkommen, sich fortpflanzen und Familien gründen. Wie wir die Natur Gottes verstehen, hängt eng damit zusammen, wie wir uns selbst verstehen. Selbst der Prozess, wie wir uns einen übernatürlichen, allwissenden Willen vorstellen, der jenseits unseres Verständnisses existiert, hat seine Wurzeln darin, wie wir die Fähigkeiten entwickelt haben, diesen Gedanken überhaupt zu denken.

Die Fortpflanzung ist ein Problem, das die Menschen lösen müssen, um das Überleben der Spezies zu sichern – und darin sind wir außerordentlich gut. Aber für Menschen gibt es unzählige Bräuche, Beobachtungen, Formalitäten, soziale Konventionen und Moralvorstellungen, die nicht nur die Lösung dieses Fortpflanzungsproblems erschweren, sondern auch die Optimierung der Lösung.

Fortpflanzung und Familiengründung sind ebenfalls ein wesentliches Element des angeborenen Tribalismus des Menschen. Während des größten Teils der Geschichte war die Lösung dieses Problems stark vom Übernatürlichen geprägt. „Die Liebe finden“ wird zu einer spirituellen Suche. Die Fortpflanzung ist für den Fortbestand unserer Spezies so wichtig, dass sie zwangsläufig eine kosmische Bedeutung annimmt. Es wird zu einer Frage des „Glückhabens“

oder des Schicksals oder vielleicht sogar Gottes göttlichen Plans für Ihr Leben, dass Sie unter Milliarden von Menschen einen Mann oder eine Frau gefunden haben, mit dem oder der Sie sich fortpflanzen und eine neue Stammesgruppe (eine Familie) gründen können. In dieser Hinsicht hat Religion alles mit einem Rote-Pille-Verständnis der intersexuellen Dynamik zu tun.

Warum ich ein Buch über Religion geschrieben habe

2011 überzeugten mich die Jungs aus den SoSuave-Online-Foren zum Thema Verführung schließlich davon, meine besten Forenbeiträge zu sammeln und einen eigenen Blog zu starten. Aus diesem Blog entstand „The Rational Male“, aus dem später diese Buchreihe wurde. In diesem Forum hatte ich mir bereits einen Ruf als Experte für die angeborene Natur von Männern und Frauen und dafür, wie man dieses Wissen am besten nutzen kann, um ein besseres Leben für Männer aufzubauen, erarbeitet. In vielen Fällen erklärten mir ehemalige „Blaue-Pillen“-Männer, dass das Lesen meiner Werke für sie eine „lebensrettende“ Erfahrung gewesen sei. Auf gewisse Weise war dies für sie vergleichbar mit einer religiösen Erleuchtung. „Du tust Gottes Werk, Rollo.“ Sie hatten sich von einem Zustand konditionierter Unwissenheit über Frauen, sich selbst und das intersexuelle Spiel, in das sie verwickelt waren, zu einem neuen pragmatischen Verständnis darüber entwickelt, wie sie diese Informationen zum Vorteil ihres Lebens nutzen konnten.

All dies geschah zwei Jahre, bevor ich mein erstes Buch veröffentlichte. Sich der Roten Pille bewusst zu werden, ist für Männer eine transformative Erfahrung. Diese Transformation hat jedoch ihren Preis. Die Wahrheit macht dich frei, aber das bedeutet nicht, dass die Wahrheit schön ist; und die Freiheit, die sie mit sich bringt, bringt auch viele Verantwortlichkeiten mit sich.

Die Wahrheit ist selten einfach. Bedauern kann dadurch entstehen, dass man die Wahrheit, die direkt vor einem lag, nie verstanden hat. Die meisten Männer haben Schwierigkeiten, diese neue Erkenntnis zu verarbeiten. Sich von einem alten Blaue-Pillen-Paradigma zu lösen, das ihnen früher Orientierung in ihrem Leben gegeben hat, kann erschütternd sein, insbesondere wenn sie mit der alten Denkweise nie viel Erfolg hatten. Der Übergang vom „Verlierer“ in einem Blaue-Pillen-Leben zum bewussten Verlierer in einem Rote-Pille-Kontext ist eine schwierige Aufgabe. Zu dieser Krise kommt noch hinzu, dass vieles, worin sie ihr Ego investiert haben, in Bezug auf Frauen und die Ausrichtung ihres Lebens, auch mit ihren spirituellen Überzeugungen verflochten ist.

Die Menschen haben ein sehr starkes Ego-Investment in Sex. Der Geschlechtsakt selbst ist nur ein Teil dessen, wie Sex unser Leben beeinflusst. Sex ist fast schon eine Formalität, wenn man die sozialen und psychologischen Rahmenbedingungen betrachtet, die ihn umgeben. Wir bauen unser Leben, unsere Fa-

milien, Religionen, Politik und Welten um unsere persönlichen und emotionalen Investitionen in Bezug auf Sex herum auf. Letztendlich geht es beim Sex darum, wie wir unsere eigene Fortpflanzung ermöglichen; um diesen Punkt zu erreichen, kommt die intersexuelle Dynamik ins Spiel.

Die meisten von uns haben keine Ahnung, wie wir unser Spiel optimieren können – also die Überzeugungen und Methoden, die eine Person anwendet, um von einem sexlosen Single-Dasein zu einer intimen Beziehung, einer Familie und einem gemeinsamen Leben zu gelangen.

Noch weniger Menschen möchten arrogant oder überheblich wirken, wenn es darum geht, das andere Geschlecht zu „verstehen“. Gott bewahre, dass ein Mann in der heutigen Zeit jemals behauptet, er wisse etwas über Frauen, geschweige denn, dass er es auch ausspricht. Unsere Vorstellungen davon, wie man am besten eine intime Beziehung zu einer anderen Person aufbaut, sind durch unsere Sozialisation und Akkulturation geprägt. In der Vergangenheit begann dies mit unserer Erziehung, Versuch und Irrtum, Vermutungen und viel Vertrauen.

Selbst wenn Sie nicht religiös sind, werden Sie am Ende dieses Buches verstehen, wie Vertrauen wahrscheinlich immer noch eine Rolle in Ihren Überzeugungen über die Suche nach einem idealen Partner spielt. Wir nennen es „Glück haben“, wenn wir jemanden finden, der bereit ist, mit uns Sex zu haben. Die meisten Blaue-Pillen-Männer machen sich reflexartig selbst schlecht, wenn sie über ihre Ehefrau sprechen, und diese Selbstironie dreht sich in der Regel darum, wie glücklich sie sich schätzen, die Liebe ihrer Frau zu verdienen, obwohl sie es nicht verdient haben.

Glück, Zufall oder von Gott vorbestimmt – am Ende seiner Suche nach einer Lösung für sein Fortpflanzungsproblem bleibt die Tatsache bestehen, dass er wirklich keine Ahnung hatte, was er tat.

Das Intimleben der meisten Männer ist in der Regel ein glücklicher (oder unglücklicher) Zufall und kein vorab geplanter Entwurf. Er folgte lediglich seinen deduktiven Schlussfolgerungen und den ihm verständlichen Hinweisen, die ihn in seiner Überzeugung bestärkten, dass Frauen genau das wollten, was ihm die globale Dorfgemeinschaft suggerierte. Sein gesamtes Spiel basierte auf der Hoffnung, dass alles so laufen würde, wie er es von Disney, seinen Eltern oder seinem Glauben gelernt hatte. Bleibe treu. Bete intensiv, und trotz einer sozialen Ordnung, die entschlossen ist, dich in ihre intersexuelle Maschine hineinzuziehen, wirst du schließlich die perfekte Seelenverwandte treffen, die Gott für dich reserviert hat, bevor du geboren wurdest.

Die Religion hat seit jeher eine aktive Rolle bei der Entwicklung der Richtlinien jeder Generation zur Lösung ihres Fortpflanzungsproblems gespielt. Wenn man dazu ermutigt wird, keine Fragen darüber zu stellen, wie Paarungsstrategien

funktionieren – wenn man dazu ermutigt wird, sein Ego in den Glauben zu investieren, der erforderlich ist, um seine sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen – , dann wird die Aussicht, die Wahrheit der Roten Pille zu erfahren (oder auch nur die Fragen, die sie aufwirft), zu einer Glaubenskrise. Das Hinterfragen dessen, was man über den richtigen Umgang mit dem anderen Geschlecht glaubt, wird zu einem Hinterfragen des Glaubens.

Eine häufige Anfrage, die ich im Laufe der Jahre von Männern erhalten habe, ist die nach einer Reihe von Regeln, nach denen man im Kontext dessen leben kann, was das Rote-Pillen-Bewusstsein Männern vermittelt. Meine Antwort ist immer dieselbe: Ich gebe keine Vorschriften. Am nächsten komme ich dem mit den 9 eisernen Regeln von Tomassi aus meinem ersten Buch. Wenn ein Mann, egal ob jung oder alt, von dem alten Verständnis der Natur des Spiels, in dem er sich befindet, abgeschnitten ist, ist sein erster Wunsch, der nach Orientierung.

Die heutige Generation von Männern (und Frauen) ist möglicherweise die orientierungsloseste aller Zeiten. Wenn es eine Bevölkerungsgruppe von Männern gibt, der es an Zielen mangelt, dann ist es diese Generation. Viele Pop-Psychologen oder selbsternannte Lebensberater haben ihnen schnell einen formelhaften Plan gegeben. Es wird allerdings niemals ein Buch mit dem Titel „12 Regeln für das Leben“ von mir geben, denn wir entmachten uns selbst, wenn wir dem Weg eines anderen folgen und nicht unserem eigenen.

Als ich begann, Konzepte über die Dynamik zwischen den Geschlechtern in den SoSuave-Foren zu entwickeln, war die häufigste Reaktion, die ich von (meist jungen) Männern erhielt:

„Rollo, ich verstehe, was du meinst. Ich verstehe, dass das Spiel im Umgang mit Frauen eine Notwendigkeit ist, aber ich bin Christ, Jude, Muslim, Hindu usw. Wie kann ich all das im Rahmen meiner Überzeugungen anwenden?“

Aus diesem Grund schreibe ich ein Buch über die Rote Pille und Religion. Um Männern einen Rahmen zu geben, in dem sie dieses neue Bewusstsein anwenden können, das sie hoffentlich mit ihren Überzeugungen in Einklang bringen können. Mein Ziel mit diesem Buch ist es, Ihnen die Werkzeuge und Informationen, Vorsichtsmaßnahmen und das Bewusstsein zu vermitteln, damit Sie ein Leben im Paradigma der Roten Pille aufbauen können, das Ihren Glauben einschließt – auch wenn Sie zunächst keinen haben.

Mir ist klar, wie ambitioniert diese letzte Aussage klingt. Ich kann Ihnen nicht einfach sagen, wie Sie Ihre spirituellen Überzeugungen mit der Roten Pille in Einklang bringen können. Letztendlich sind Sie es, der dieses Bewusstsein analysieren und mit Ihrem Glauben und Ihren Überzeugungen in Einklang bringen

muss. Wenn ich darüber nachdenke, wie die Rote Pille mit religiösen/spirituellen Überzeugungen harmoniert oder in Konflikt geraten könnte, stoße ich in der Regel auf zwei Arten von Widerstand.

Der primäre ist: Wenn die meisten religiösen Männer zum ersten Mal mit dem in der Roten Pille beschriebenen Konzept der intersexuellen Dynamik konfrontiert werden, reagieren sie in der Regel mit einer harten Kehrtwende zu dem, was ihr (oft feminisierter) Glaube ursprünglich für sie vorgesehen hatte. Die einfachste Reaktion ist, die Erkenntnisse der Roten Pille zu leugnen und zu verunglimpfen. Es klingt wie eine Herausforderung ihres Glaubens, und wie ihnen beigebracht wurde, lehnen sie es einfach ab, die Punkte miteinander zu verbinden, und trennen sich nie davon. Darüber hinaus versuchen sie oft, das „Denken“ der Roten Pille als ketzerisch gegenüber ihren binären Überzeugungen zu verteufln.

Eine weitere Reaktion kommt von religiösen Männern, die die Vorzüge und Wahrheiten der Roten Pille anerkennen, aber nur insoweit, als sie mit ihrer besonderen Interpretation dessen, was ihr Glaube akzeptieren würde, übereinstimmen und diese bestätigen. Das sind die „Pick-and-Pull“-Gläubigen. Die Aspekte der Roten Pille, die ihren Glauben bestätigen, werden in der Regel als etwas akzeptiert, das ihr Glaube schon vor langer Zeit gelernt und verkündet hat. Diese Gläubigen neigen dazu, Rote-Pille-Gemeinschaften von Männern als „Seelsorge“-Möglichkeiten zu betrachten, und ihr Violette-Pillen-Betrug wird als Gemeinschafts-Bemühung gerechtfertigt.

Du bist der „rationale Mann“! Ist Religion nicht von Natur aus irrational?

Dies ist die zweite und in der Regel häufigste Gegenreaktion, die ich bekomme, wenn ich die Rote Pille in religiösen Rahmenbedingungen betrachte. Warum sich überhaupt mit Religion beschäftigen? „Wen interessiert schon, was ein Haufen vorlandwirtschaftlicher Ziegenhirten im Nahen Osten zu irgendetwas zu sagen hatte?“ und „Glaubst du tatsächlich an Gott?“ Das sind die Fragen, die mir mit einer Art vorgetäuschter Verwirrung gestellt werden.

Aus der Perspektive eines Schriftstellers verstehe ich, warum es meinen Lesern wie eine Verschwendung geistiger Energie erscheinen mag, sich überhaupt mit Religion zu beschäftigen. Ich bekomme eine ähnliche Reaktion, wenn ich das Thema langfristige Beziehungen oder Ehe aus der Perspektive von MGTOW (Männer, die ihren eigenen Weg gehen) betrachte. Sie sehen einfach keinen Sinn darin, etwas zu diskutieren, was sie für belanglos halten und was für jeden, der Verstand hat, irrelevant sein sollte.

Der Blog und das Buch heißen „The Rational Male“ (Der rationale Mann) und das Leitmotiv meiner Arbeit ist es, in meinen Bewertungen objektiv zu bleiben. Ich fühle mich der objektiven Wahrheit verpflichtet, und deshalb nehmen die

meisten Menschen an, ich sei Atheist. Das bin ich nicht. Ich habe einen Glauben, aber selbst, wenn ich ein überzeugter Atheist wäre, würde ich dennoch behaupten, dass das Verständnis des Glaubens an eine übernatürliche Kraft und die Art und Weise, wie wir unsere sozialen Konventionen um diesen Glauben herum organisieren, Teil der menschlichen Erfahrung – im Guten wie im Schlechten – und sicherlich eine Untersuchung wert ist.

Das Studium des Glaubens ist eine rationale Perspektive. Wir tun uns keinen Gefallen, wenn wir den Kopf in den Sand stecken, sei es in Form einer unhinterfragten religiösen Überzeugung oder der Gewissheit, dass es keinen Gott gibt. Menschen mit Fragen machen mir keine Angst, sondern Menschen ohne Fragen. In diesem Buch werde ich mich mit der Entwicklung des Glaubens und der Frage beschäftigen, wie wir von diesem Glauben zur Religion gelangen, aber der entscheidende Punkt ist, dass das Staunen über die Existenz und die Gewissheit des Todes in den Menschen eine gemeinsame Neugierde darüber geweckt hat, was jenseits des Jenseits liegt. Die menschliche Erfahrung umfasst seit jeher eine Neugierde für etwas außerhalb unserer selbst, seit wir in Stämmen in der afrikanischen Savanne jagten und sammelten. Es ist völlig rational, das Metaphysische verstehen zu wollen.

Evolution und Religion

Die Kehrseite des Arguments „Religion ist irrational“ ist das Dilemma „Evolution steht im Widerspruch zur Religion“. Ich finde es immer unterhaltsam, wenn ich mich für etwas einsetze, das den Glauben eines Gläubigen bestätigt. Ihre Schlussfolgerung ist, dass ich mich zwangsläufig ihrem binären Glaubenssystem anschließen muss. Leute, die versuchen, die Rote Pille in ihre Ideologie zu zwingen, lieben es, wenn sie auf einen ehemaligen „Rote-Pille -Guru“ stoßen, der seiner freigeistlichen Vergangenheit abgeschworen hat, sich öffentlich für sein Frauenheldentum entschuldigt und behauptet, nun, da er älter ist und sich sein Lebensstil aus Notwendigkeit geändert hat, zur Religion gefunden zu haben.

Ich kann mich nicht zur Echtheit ihrer religiösen Bekehrung äußern, aber ich weiß, dass die Geschichte vom verlorenen Sohn ein glaubensbestärkender Archetyp für Gläubige ist. Dennoch reicht schon die Behauptung eines Mannes wie Rollo Tomassi, er habe einen Glauben, um die Hoffnung zu stärken, dass die unbequemen Wahrheiten der Roten Pille auch mit ihrem eigenen Glauben vereinbar sind – und damit zu beweisen, dass sie die ganze Zeit recht hatten. All dieser Optimismus kommt zum Erliegen, wenn ich das Präfix „evo“ (evolutionär) vor einen bestimmten Begriff setze. Allein schon der Verweis auf die Evolution, oder das Tippen oder Aussprechen des Wortes „Evolution“ reicht aus, um Gläubige in ihren Bahnen zu stoppen.

Erinnern Sie sich an die erste Art der religiösen Ablehnung der Roten Pille, die ich oben erwähnt habe? Die Art, bei der Männer sich von vornherein dagegen wehren, dass die Punkte miteinander verbunden werden? Normalerweise kommt diese Ablehnung direkt, nachdem ich auf die Evolutionspsychologie Bezug genommen habe. Dasselbe gilt für Evolutionsbiologie oder wenn ich Begriffe wie „entwickelte mentale Firmware“ oder „entwickelte Geschlechterrollen“ verwende.

Für die Mehrheit der Gläubigen bedeutet die Annahme der Evolution in einer Erklärung, dass Gott in der Argumentation nicht vorkommt. Dies ist in der Regel das Ergebnis einer langjährigen religiösen Konditionierung, die seit über zwei Jahrhunderten lehrt, dass Evolution und der Glaube an das Göttliche unvereinbare Ideen sind. Die Standardüberzeugung ist, dass Evolution und Gott binäre Feinde sind und der Versuch, das eine mit dem anderen in Einklang zu bringen, ein sinnloses Unterfangen ist. An dieser Stelle verlieren viele religiös denkende Männer (nicht alle Christen) den Faden der Rote-Pille -Erzählung. Die Natur der Frau ist „einfach so, wie Gott die Frau geschaffen hat“. Die Natur des Mannes ist verdorben, und das reicht ihnen in der Regel aus, um den Rote-Pille-Kreis zu schließen.

Verwendet man jedoch irgendeine Art von evolutionärer Argumentation, die eine intersexuelle Dynamik erklärt, wird dies zu einer Variante davon, dass Männer „sich auf ihr eigenes Verständnis und nicht auf Gottes Weisheit verlassen“. Diese Konditionierung geht Hand in Hand mit einem anderen überstrapazierten religiösen Ideal: dem Glauben, dass jedes Vorhersagemodell notwendigerweise selbst ein Glaube sein muss. So gelangen wir zu der Annahme der Gläubigen, dass die Evolution ein Glaubenssatz oder ein Ersatz für Gott ist.

Menschen, die an die Evolution glauben, werden als Evolutionisten bezeichnet. Es ist viel einfacher, die Punkte, die die Evolutionstheorie verbindet, zu ignorieren, wenn man sie auf den Glauben an die Wissenschaft reduziert. Dann erscheint es wie eine Rebellion gegen Gott, sich auf die eigene Weisheit zu verlassen. Lassen Sie uns also eines klarstellen: Ich werde in diesem Buch häufig auf die Evolution Bezug nehmen und von ihr ausgehen. Evolutionspsychologie und Evolutionsbiologie waren schon immer die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Rote-Pille-Praxeologie, und bis etwas Besseres kommt, müssen wir damit arbeiten.

Wenn Sie ein religiöser Leser sind, wenn Sie eine binäre Sichtweise auf Dinge wie Sex und die menschliche Natur haben, hören Sie ruhig auf die „leise Stimme“ in Ihrem Hinterkopf und fügen Sie das Wort „erschaffen“ in die Sätze ein, die Sie nicht verarbeiten konnten, weil Evolution geschrieben oder impliziert wurde, und lesen Sie dann weiter. Ich persönlich habe kein Problem damit, die Evolutionstheorie mit meinem eigenen Glauben in Einklang zu bringen,

aber ich weiß, dass andere das anders sehen. Ich sollte zudem darauf hinweisen, dass es auch auf der Seite der Ideologie, die Gott für tot hält, binäre Denker gibt.

Geistlich orientierte Menschen charakterisieren Evolutionisten oft als Anhänger der Evolutionstheorie und weisen ihnen damit eine leichter verständliche Rolle als ihre ideologischen Gegner zu. So unbegründet diese Annahme auch sein mag, viele Atheisten nehmen diese Rolle nur allzu gerne ein – oft mit einer gewissen selbstgefälligen Ironie. Allein schon meine Betrachtung der Religion im Zusammenhang mit der Roten Pille könnte ausreichen, um diese Leser ebenfalls abzuschrecken. Ebenso könnte meine Bezugnahme auf evolutionäre Prinzipien für sie wie eine religionslose ideologische Bekräftigung wirken. Dies bringt mich zu einer weiteren Maxime dieses Buches: Das Ziel ist es, so objektiv wie möglich zu bleiben und gleichzeitig die Zusammenhänge zu verstehen. *Es geht nicht darum, Recht oder Unrecht zu beweisen.*

Wenn Sie die letzte Seite des Glossars gelesen und dieses Buch zugeschlagen haben, können Sie sich Ihr unvermeidliches Urteil bilden. Ich werde später noch näher auf die Kluft zwischen Gläubigen und Empirikern eingehen, aber vorerst sollten Sie nur wissen, dass es in diesem Buch darum geht, die intersexuelle Dynamik in einem religiösen Rahmen zu verstehen. Es geht nicht darum, welche moralischen Implikationen diese Dynamik Ihrer Meinung nach hat. Zumindest nicht hier am Anfang. Es wird Aspekte in diesem Buch geben, die Ihren Glauben bestätigen, und Aspekte, die Ihrem Glauben widersprechen. Es wird Teile in diesem Buch geben, die so wirken, als würde ich die Religion verunglimpfen, und andere Teile, die so wirken, als würde ich auf einen glühenden Glauben an Gott hinauswollen. Sowohl den Gläubigen als auch den Ungläubigen verspreche ich, dass Sie irgendwann während dieser Lektüre wütend auf mich sein werden. Das ist gut so. Es bedeutet, dass Sie die Ideen verarbeiten und ich sie Ihnen korrekt vermittele.

Hey Mann, versuchen Sie mich zu bekehren oder davon abzubringen?

Weder noch. Wenn Sie dieses Buch in der Hoffnung gekauft haben, dass es die Argumente der Gläubigen „zerstören“ würde, werden Sie wahrscheinlich enttäuscht sein. Wenn Sie dieses Buch interessiert hat, weil Sie dachten, ich würde darlegen, dass Ihre Religion im Kontext der Roten Pille schon immer richtig war, werden Sie wahrscheinlich ebenfalls enttäuscht sein. Ich möchte Sie weder zu meinem Glauben, irgendeinem Glauben oder gar meiner Denkweise bekehren, noch möchte ich Sie von Ihren eigenen Überzeugungen abbringen. So oft ich auch beschuldigt wurde, ein „Sektenführer“ zu sein oder einen „Messias-Komplex“ zu haben, ist es nicht meine Absicht, mit diesem Buch eine neue Rollo-Religion zu gründen.

Verdammt, ich möchte, dass Sie mich herausfordern. So entwickeln wir das praxeologische Gerüst dessen, was die Rote Pille ist. Die Interpretationen überlasse ich Ihnen. Das Verbinden von Punkten, Objektivität, all das liegt in dieser Lektüre bei Ihnen.

Ich hoffe, dass Sie am Ende dieses Buches ebenso wie ich erkennen, dass fast 20 Jahre Rote-Pille-Informationssammlung zeigen, dass sowohl Religion als auch der Widerstand dagegen eine neue Rolle in der Geschlechtermachtdynamik spielen, die wir für selbstverständlich halten, die aber unser Leben stillschweigend beeinflusst.

Dalrock und die Christo-Mannosphäre

Schließlich wäre dieses Buch unvollständig, wenn ich nicht die bahnbrechenden Beiträge eines der einflussreichsten Blogger und Denker dieser neuen Ordnung, der Roten Pille Frontier, würdigen würde. Dieser Blogger ist ein Mann namens Dalrock. Ich habe Dalrock in den Danksagungen aller drei meiner bisherigen Bücher erwähnt, und er wird auch in den Danksagungen dieses Buches wieder erwähnt werden, aber für dieses Buch gehört Dal ganz klar in die Einleitung.

Als ich im August 2011 mit dem Blog „The Rational Male“ begann, hatte ich ernsthaft darüber nachgedacht, eine religiöse Komponente in meine Essaythemen und -kategorien aufzunehmen. Ich hatte so viele christliche Männer in meinen persönlichen Kommentaren und in den SoSuave-Foren, die mich fragten, wie sie in ihrer Ehe „Teller drehen“ oder „das Spiel spielen“ könnten oder wie sie die Ideen von der Roten Pille in ihrem Leben anwenden könnten. Sie brauchten nur einen christlichen Weg, um diese Ideen mit ihrer Überzeugung in Einklang zu bringen. Darüber hinaus gab es christliche Männer in sexlosen Ehen, die mir verzweifelt erzählten, wie die religiösen Überzeugungen ihrer Frauen als Hebel benutzt wurden, um ihr sexuelles Desinteresse an ihren Ehemännern zu rechtfertigen.

Ich hatte Männer, die mir von ihren Erfahrungen berichten wollten, wie ihre Kirchen (und insbesondere ihre männlichen Pastoren) von einem weiblich geprägten Imperativ assimiliert worden waren und wie Männer ihre Kirchen – und oft auch ihren Glauben insgesamt – massenhaft aufgaben, weil es für sie in den Kirchen, in denen sie aufgewachsen waren, nichts mehr gab.

Diese Lesergruppe war so zahlreich, dass ich ernsthaft darüber nachdachte, einen Sub-Blog zu starten, um ihre Probleme anzusprechen, als ich mit „The Rational Male“ begann. Ich gab diese Idee auf, als ich Dalrocks Blog entdeckte. Was Dal tat, war alles, was meiner Meinung nach für diese Gruppe von Männern angesprochen werden musste, und zwar weitaus besser, als ich es hätte tun können.

Niemand in der später als „Mannosphäre“ bezeichneten Bewegung tat das, was Dalrock tat, nämlich die Probleme der intersexuellen Dynamik anzusprechen, die evangelikale Christen und Katholiken uns damals stellten. Bemerkenswert war, dass Dalrocks Analysen effizient auf die Rote Pille fokussiert waren. Bis heute fällt mir kein anderer Autor ein, der ein gründlicheres Wissen über die Grundlagen der Rote Pille / des Spiels und deren Zusammenhang mit einer zeitgenössischen christlichen Perspektive auf Ehe, Elternschaft, Feminismus in der Kirche, die Krise der konventionellen Männlichkeit, Scheidung und Sex hat. Seit Mitte der 2000er Jahre werde ich als einer der drei „R“ der Mannosphäre bezeichnet: Roosh, Roissy und Rollo. Wir wurden als die „Vordenker“ der Roten Pille und der intersexuellen Dynamik bezeichnet, aber ehrlich gesagt sollte Dalrocks Name zu dieser Liste hinzugefügt werden – seine Arbeit ist so wichtig. Als solcher geriet Dalrock wiederholt unter Beschuss, sowohl von traditionellen Konservativen als auch von Mainstream-christlichen Kritikern. Er tat für eine moderne feminisierte Perspektive der christlichen Kultur das, was ich für säkulare Perspektiven der intersexuellen Dynamik tat. Die Bedrängten zu trösten und die Bequemen zu bedrängen, wird Ihnen Feinde einbringen, aber das gehört zum Job dazu, wenn man die Pflicht hat, Zusammenhänge herzustellen, und sich objektiven Wahrheiten verpflichtet fühlt.

Zehn Jahre lang war Dals kostenloser WordPress-Blog die Anlaufstelle für die Christo-Mannosphäre. Er hat ihn nie monetarisiert und nie seine Botschaft oder Mission aufgegeben, ein Marktplatz für Ideen – und eine Menge Kritik – darüber zu sein, wie sich dieses neue Verständnis der intersexuellen Dynamik in einem christlichen Kontext auswirkt. Leider hat Dalrock im Februar 2020 beschlossen, seinen Blog auf unbestimmte Zeit einzustellen. Aus Gründen, die nur er selbst kennt, hat er sich von seinem 10-jährigen „Projekt“ distanziert, die christliche Kultur aktuell zu halten. Dies hat eine Lücke in der „Sphäre“ hinterlassen, die nicht leicht zu füllen sein wird. Als ich darüber nachdachte, ein Buch über „Die Rote Pille & Religion“ zu schreiben, war mein erster Gedanke, das Buch gemeinsam mit Dalrock zu verfassen. Ich begann damit, Dal eine E-Mail mit diesem Vorschlag zu schicken. Dalrock lehnte mein Angebot auf die netteste Art und Weise ab, und zwar zweimal. Er und ich sind seit 10 Jahren Blogging-Freunde, und in dieser Zeit habe ich Ideen mit ihm ausgetauscht, Links geteilt und die säkulare Seite des Roten-Pille-Gedankenguts in den Kommentaren seines Blogs diskutiert. Dal war schon immer jemand, der seine Privatsphäre schätzt.

Das Schreiben war für ihn schon immer eine echte Herzensangelegenheit. Er hatte viele Gelegenheiten, seinen Einfluss auf die Mannosphäre noch weiter auszubauen, aber das entspricht einfach nicht Dal. Keine Bücher, keine Werbung, keine Podcasts (ich habe mehrmals versucht, ihn für meinen Podcast zu

gewinnen). Für ihn zählen nur die Ideen und die Diskussion. Ohne diese Ideen, Diskussionen und Referenzen, die das Ergebnis von Dalrocks besonderem Genie und unserer Beziehung sind, wäre dieses Buch unvollständig. Viele der Konzepte, die ich in diesem Buch untersuche, insbesondere diejenigen über den Zustand der modernen christlichen Kirchenkultur, Ehen und Elternschaft, haben ihren Ursprung in Dalrocks Werk. Ich bin zwar kein Bibelwissenschaftler, aber Dalrocks einzigartiges Verständnis der Heiligen Schrift hat die Lücken gefüllt, in denen ich Hilfe brauchte. Aufgrund seiner Freundschaft und seines Engagements für sein Handwerk widme ich ihm dieses Buch.

Wie man dieses Buch lesen sollte

Was Sie gerade in Ihren Händen halten, ist das gesammelte Wissen aus fast 20 Jahren, in denen Männer ihre Erfahrungen beim Verständnis der Natur der Frau diskutiert, debattiert und verfeinert haben. Darüber hinaus handelt es sich um ein Gesamtwissen über die Natur des Mannes und die sozialen und psychologischen Wechselwirkungen zwischen Mann und Frau. Auf dieser Grundlage untersucht das Werk die religiösen Implikationen, die sich aus diesem Wissensbestand ergeben. Wenn gläubige Männer zum ersten Mal mit der Roten Pille in Berührung kommen, zwingt sie dies oft dazu, sich mit all den Annahmen auseinanderzusetzen, die ihnen durch ihren persönlichen Glauben über die Dynamik zwischen den Geschlechtern vermittelt wurden. Dies kann manchmal eine Glaubenskrise auslösen oder einen Mann in die Verleugnung treiben, weil ein Großteil seiner Hoffnung auf zukünftiges Glück mit seiner Frau und seiner Familie auf diesem Verständnis beruht. Bereiten Sie sich darauf vor.

Alle meine Bücher drehen sich um den Wunsch, mehr über die Mechanismen zu erfahren, die hinter den Kulissen der zwischenmenschlichen Dynamik wirken. Es hat mir nie gereicht, einfach den Fernseher einzuschalten und mich darüber zu freuen, dass er funktioniert. Ich wollte schon immer den Fernseher auseinandernehmen und verstehen, wie und warum er funktioniert. Diesen Wunsch habe ich auch auf die inneren Zusammenhänge von Frauen, Sex, Familie, Liebe und all die Gründe, warum wir tun, was wir tun, übertragen. Oft trotz einer Welt, die es lieber sähe, wenn ich diese Fragen nicht stellen würde. Neugier war schon immer das Leitmotiv meines Schreibens, aber mit diesem Band habe ich mich an etwas Ehrgeizigeres gewagt. Meine Zielpersonen für dieses Buch sind natürlich Männer (und Frauen), die bereits etwas Erfahrung mit den Ideen der Roten Pille haben, aber es richtet sich auch an religiöse Leser, die vielleicht noch gar nichts von meiner Arbeit wissen oder sogar mit den Ideen der Roten Pille überhaupt nicht vertraut sind. „The Rational Male“ ist mittlerweile eine Buchreihe, aber alle Bücher und alle Essays auf meinem Blog basieren auf dem Wissen, das im ersten Buch, „The Rational Male“, dargelegt wurde.

Im ersten Teil dieses Buches werde ich mein Bestes tun, um Ihnen eine Einführung in diese Ideen zu geben, und dabei werde ich einige dieser Konzepte und ihre Bedeutung im religiösen Kontext erläutern. Dennoch möchte ich betonen, dass Sie trotzdem das erste Buch lesen sollten, um ein tieferes Verständnis dieser Konzepte zu erlangen und zu verstehen, wie ich und andere Autoren in diesem Bereich zu ihnen gelangt sind.

Es ist hilfreich, mein erstes Buch als eine Reihe von grundlegenden „Regeln“ zu betrachten und die nachfolgenden Bücher als Ergänzungen zu diesem Kern.

Eine Anmerkung zum Fachjargon

Vieles, was wir in der Mannosphäre diskutieren, kann für einen neuen Leser rätselhaft erscheinen. Selbst „Mannosphäre“ ist eines dieser Fachwörter, die die meisten Menschen nicht wirklich verstehen oder für kindisch (da stimme ich zu) oder „sektenhaft“ halten, wenn sie es zum ersten Mal lesen.

Seit ihren Anfängen in den Online-Verführungs-Communities (PUAs, Pickup-Artists) der frühen 2000er Jahre benötigten die „Sphäre“ und die Rote-Pille-Praxeologie zweckmäßige Begriffe und Akronyme. Wenn ich Begriffe, wie Alpha oder Beta oder Hypergamie verwende, denken Sie bitte daran, dass es sich dabei um Abstraktionen handelt. Sie sind notwendige Platzhalterbegriffe für Konzepte, damit wir uns größeren Dynamiken zuwenden und diese diskutieren können.

Ich bin mir jedoch bewusst, dass die spezifische Rote-Pille-Fachsprache neue Leser verwirren oder abschrecken kann. Ich werde versuchen, diese Begriffe im Laufe des Textes zu vereinfachen oder die Bedeutung eines Akronyms zu erklären, bevor ich es weiterverwende. Hoffentlich wird dies die Verwirrung lindern und Ihnen helfen, sich mit den größeren Ideen weiter zu beschäftigen.

Warum lesen Sie dieses Buch?

Wenn Sie es zum ersten Mal lesen, sind Sie wahrscheinlich neugierig, wie dieses Buch Ihnen helfen kann, intersexuelle Beziehungen im Rahmen Ihrer religiösen Überzeugungen besser zu verstehen. Unabhängig davon, welchen Glauben Männer haben oder wie sie zu diesem Glauben gekommen sind, ändern sich unsere angeborenen, entwickelten, biologischen Impulse und Bedingungen nicht. Menschen wollen Sex haben, und die Religion war schon immer da, um ihnen zu sagen, wie sie es tun sollen – oder um ihnen einen Grund zu geben, sich gut oder schlecht zu fühlen, wenn sie es ignorieren. Dieses Buch ist das Ergebnis religiös gesinnter Männer (verschiedener Glaubensrichtungen), die nach Antworten auf die Frage nach der Roten Pille suchen:

- Vielleicht haben Sie dieses Buch gekauft oder von einem Freund geschenkt bekommen, weil Sie an einem Punkt in Ihrem Leben angelangt sind, an dem Sie von den Menschen, denen Sie in der Kirche zugehört haben, keine Antworten auf Ihre Frage gefunden haben, wie Sie „eine

Freundin finden“ können. Vielleicht lag die Ursache Ihrer Probleme darin, dass ihnen niemand zugehört hat.

- Sie glauben nicht an vorehelichen Sex, aber Sie haben einige Ideen der Rote-Pille-Bewegung gelesen, die das ausdrücken, was Sie selbst nie in Worte fassen konnten. Sie hoffen, dass es einen Weg gibt, diese Ideen im Rahmen Ihrer persönlichen Überzeugungen umzusetzen.
- Sie fragen sich vielleicht, warum Sie keine „hochwertige Frau“ finden können, die Ihre Überzeugungen teilt, oder warum alle Frauen Ihres Glaubens mehr mit ihren Social-Media-Konten beschäftigt zu sein scheinen als damit, „Gott zu suchen“ oder einen Ehemann zu finden. Sie fühlen sich vielleicht niedergeschlagen, zögerlich oder frustriert von den Frauen, die sich zu Ihrem Glauben bekennen, ihn aber nie wirklich leben.
- Vielleicht haben Sie Ihren Glauben ganz aufgegeben, weil es in der Kirche einfach nichts mehr für Männer gibt. Oder vielleicht haben Sie bemerkt, dass Ihr Glaube von einem säkularisierten weiblichen Einfluss überlagert wird und die Vorrangstellung der Frau im Mittelpunkt einer „neuen Kirche“ steht, in der Sie sich nicht mehr willkommen fühlen.
- Vielleicht sind Sie ein verheirateter Mann, der die Realität seines Blaue-Pille-Verständnisses von Frauen erkannt hat und wissen möchte, wie Sie das Rote-Pille -Bewusstsein auf Ihre „heilige“, aber sexlose Ehe anwenden können.
- Vielleicht glauben Sie, dass Sie „süchtig“ nach Pornografie sind und dass die Rote Pille einige Erkenntnisse darüber bietet, die Ihr Glaube nicht angesprochen hat.
- Vielleicht denken Sie, dass die Welt eine Wendung in Richtung „moralischer Verfall“ genommen hat, und Sie möchten wissen, wie Sie „den Westen retten“ können, angefangen mit der „Zerstörung des Feminismus“!

Was auch immer Ihre Gründe dafür sind, dieses Buch in die Hand zu nehmen, ich bitte Sie, diese Erwartungen für die Dauer der Lektüre beiseitezulassen. Zu gegebener Zeit werde ich auf all diese Bedenken eingehen, aber es ist wichtig, dass Sie dieses Buch aus einer neutralen Position heraus beginnen. Vielleicht haben Sie vor diesem Buch noch nie von Rollo Tomassi gehört, oder vielleicht lesen Sie mich schon seit 2002, aber dieses Buch wird Sie dazu bringen, Ihre Vorstellungen von Religion und deren Einfluss auf Ihren Glauben zu überdenken. Diese Unterscheidung müssen Sie treffen können: Religion ist die Anwendung des Glaubens.

Glaube vs. Religion

Der Glaube ist etwas sehr Persönliches. Wir können stolz darauf sein, wir können ihn bewundern, wir können ihn hinterfragen und wir können uns ihm zuwenden, wenn wir in unseren letzten Lebensminuten völlig allein und voller Angst sind.

Es gibt wahrscheinlich keinen größeren Aspekt der menschlichen Erfahrung, in den wir unser Ego investieren können, als den Glauben, auf den wir uns verlassen, um geistig gesund zu bleiben. Ich würde es niemals wagen, den Glauben eines anderen anzugreifen, aber genau das wurde mir schon oft vorgeworfen, wenn ich Fragen darüber gestellt habe, wie Religion auf diesen mit Ego investierten Glauben wirkt. Während der Glaube intim und wichtig ist, sollte Religion niemals über jeden Vorwurf erhaben sein – und es liegt immer im besten Interesse der Religion, dass ein Gläubiger den Zweck seines Glaubens mit den Praktiken verbindet, die ihm seine Religion lehrt.

Während das Buch, das Sie gerade in den Händen halten, das Ergebnis einer 20-jährigen Debatte und Informationssammlung von der Roten Pille ist, begannen das Schreiben und die Recherche dafür etwa 2016.

Als ich ankündigte, dass ich ein Buch über die Rote Pille und Religion schreiben würde, wurde ich von Lesern mit Fragen überschüttet, ob ich auch ihre jeweilige Religion darin erwähnen würde. Im Laufe dieser Datenerhebung fügten immer mehr Menschen ihre Religion zu dieser Liste hinzu, die ich einfach berücksichtigen musste, wenn ich in meinen Bewertungen vollständig sein wollte. Mir wurde klar, dass ich es mit einem sehr dicken Buch zu tun haben würde, wenn ich versuchen würde, jede Religion in dieser Abhandlung zu berücksichtigen! Ich möchte mich daher schon jetzt dafür entschuldigen, dass ich nicht direkt auf Ihre ganz spezifische Version des orthodoxen schiitischen chassidischen koptischen Krishnaismus eingehe. Obwohl ich auf einige spezifische Sekten eingehe, konzentriert sich meine Rote-Pille-Analyse der Religion hauptsächlich auf die größeren, organisierten Mainstream-Glaubensrichtungen.

Dies war aus Gründen der Einfachheit notwendig, aber auch, weil sich die Grundlagen der meisten Religionen in Bezug auf die intersexuelle Dynamik nicht allzu sehr unterscheiden.

Das orthodoxe Paradoxon

Ich höre schon das Gestöhne: „Er hat meinen wahren Glauben an [hier Religion einfügen] nicht bestätigt, wie kann das dann „Rote Pille“ sein?“ Das bringt uns zu dem, was ich als orthodoxes Paradox bezeichne – wenn Sie nicht an einen unitarischen, synkretistischen Glauben glauben, denken Sie wahrscheinlich, dass Ihre Art, Gott zu verehren, die richtige Art ist, Gott zu verehren. Es gibt

keine anderen echten Religionen wie Ihre, und jeder, der mit Ihrer Religion in Verbindung steht und ein schlechtes Licht auf sie wirft, ist ohnehin kein echter Gläubiger von [Religion]. So einfach entstehen logische Fehlschlüsse.

Das orthodoxe Paradox lässt sich auf den Punkt bringen: „Man kann nicht mit Gott streiten“. Lassen Sie uns also auch das gleich aus dem Weg räumen: Ich werde Ihre Religion wahrscheinlich völlig falsch verstehen, denn kein wahrer Gläubiger würde das tun, was ich bei ihnen beobachte. Die gute Nachricht ist, dass mir das schon zu Beginn dieses Buches klar war und ich mich beim Schreiben jedes einzelnen Kapitels so sorgfältig wie möglich bemüht habe, diese orthodoxe Annahme im Hinterkopf zu behalten. Die schlechte Nachricht ist, dass die meisten Menschen, die sich an das orthodoxe Paradoxon klammern, zu den strengsten Wortgläubigen gehören, die man sich vorstellen kann. Wie ich bereits erwähnt habe, wird jeder Angriff auf einen Glauben, in den man sein Ego investiert hat, als Angriff auf die Person selbst interpretiert. Ich kann daran nicht viel ändern, außer Sie, lieber Leser, zu bitten, mir zu folgen, während ich zu den größeren Punkten komme, die sich aus einer Religion ableiten lassen, und Ihnen zu versichern, dass ich mein Bestes getan habe, um die orthodoxe Interpretation dieser Kritik in jedem Fall zu berücksichtigen.

Über die Heilige Schrift

Bevor Sie weiterlesen: Wenn Sie dieses Buch in die Hand genommen haben, weil Sie dachten, ich sei ein Bibelwissenschaftler oder Experte für alte Übersetzungen des Korans oder der Bhagavad Gita, werden Sie ebenfalls enttäuscht sein. Mein akademischer Hintergrund beschränkt sich auf Verhaltenspsychologie und ein sehr großes Interesse an Evolutionspsychologie. Wenn Sie über die Geschichte der bildenden Kunst sprechen möchten, bin ich auch in dieser Hinsicht akademisch qualifiziert.

Aber ich bin kein Religionswissenschaftler, abgesehen von meinen Recherchen für dieses Buch und meinen persönlichen Interessen, und ich habe keinen Dokortitel in irgendeinem Fachgebiet. Ehrlich gesagt denke ich, dass der Laienansatz in Bezug auf die Themen dieses Buches viel hilfreicher ist, aber ich weiß, dass andere sich darüber aufregen werden, dass ich etwas aus einem heiligen Text zitiert habe und meine Interpretation davon den orthodoxen Paradox-Test nicht besteht.

Wenn ein Text nicht das bedeutet, was Sie denken, liegt das in der Regel daran, dass er nicht mit dem übereinstimmt, was ein wahrer Gläubiger darunter versteht. Manchmal passt ein Text auch nicht zu einer säkularisierten Interpretation.

Mit Ausnahme meiner Verweise auf Dalrock oder eine Handvoll anderer Männer, die ich um Rat gebeten habe, sind alle Interpretationen der Texte in diesem Buch meine eigene Sichtweise. Ebenso werde ich wahrscheinlich nach orthodoxen Maßstäben alles falsch verstehen, aber ich werde es dennoch zitieren. Ich glaube keineswegs, dass meine Sichtweise die einzige oder gar die richtige Sichtweise auf jene Bibelstelle ist. Bedenken Sie jedoch, dass meine Interpretation, die eines Laien ist, der sich der Roten Pille bewusst ist und in meinen Debatten schon oft auf diese Verse gestoßen ist. In den meisten Fällen verwende ich diese Zitate nicht, um irgendetwas zu beglaubigen, sondern weil sie von Gläubigen häufig verwendet werden, um etwas zu legitimieren.

Zur Struktur

Dieses Buch gliedert sich in zwei Hauptteile. Der erste Teil widmet sich den Prinzipien der Roten Pille und ihrer Übereinstimmung (oder Nichtübereinstimmung) mit gängigen religiösen Überzeugungen. Diese Kapitel sind eine notwendige Einführung, um die späteren Abschnitte des Buches wirklich zu verstehen. Ich werde mich mit den latenten Zielen der Lehren, Traditionen und Praktiken der meisten Religionen befassen und wie diese mit der Rote-Pille-bewussten intersexuellen Dynamik zusammenhängen. Im zweiten Teil gehe ich auf größere soziale Themen ein und darauf, wie ein säkularisierter Einfluss in der Religion das alte Verständnis von Glauben in einer globalisierten Gesellschaft grundlegend verändert.

Die religiöse Sichtweise auf Ehe, Scheidung, Sex, Elternschaft, Feminismus und den Weiblichen Imperativ sind einige der behandelten Themen. Noch wichtiger ist, dass ein zentrales Thema dieses Abschnitts ist, wie wir zu diesen neuen Glaubensrichtungen kommen und wohin sie sich voraussichtlich entwickeln werden. Schließlich habe ich mich entschieden, bei der Präsentation dieses Buches etwas anders vorzugehen.

Eine der ersten Fragen, die mir in Interviews gestellt werden, ist, wie ich zu meiner Sichtweise auf Frauen, Männer, Sex usw. gekommen bin. In der Regel geschieht dies nicht aus dem Wunsch heraus, mich wirklich kennenlernen zu wollen, sondern um mir einen von Freud, Jung oder Oprah bestätigten Charakterfehler zu unterstellen, den ich ihrer Meinung nach haben muss. Interviewer, die nicht mit der Rote-Pille-Bewegung vertraut sind, gehen immer davon aus, dass ich ein Trauma in meiner Vergangenheit habe („Wer hat Ihnen wehgetan?“), das mich langfristig gegenüber zwischenmenschlichen Beziehungen verbittert hat. Im Zusammenhang mit Religion ist diese Taktik für Kritiker, die sich nicht mit meinen Beobachtungen auseinandersetzen möchten, ebenso nützlich.

Auf die Gefahr hin, mich selbst dem Risiko auszusetzen, mit derselben Unaufrichtigkeit abgetan zu werden, habe ich mich entschlossen, meinen Lesern einen Einblick in meine eigene Vergangenheit und meine persönlichen Erfahrungen mit Glauben und Religion zu geben.

An verschiedenen Stellen dieses Buches werde ich Ihnen einige intime Geschichten erzählen, die meiner Meinung nach zu einem bestimmten Thema passen könnten. Jeder, der mit meiner Arbeit vertraut ist, weiß, dass ich mein Leben (und meine Ehe) nur ungern als anekdotischen „Beweis“ für irgendetwas heranziehe. Ich bin nicht Sie. Mein vergangener Erfolg (oder Misserfolg) ist keineswegs ein Indikator für Ihren zukünftigen Erfolg. Ich füge diese kurzen persönlichen Anekdoten ein, um den Lesern einen Kontrast zu vermitteln zwischen dem, wo wir heute in Bezug auf diese Ideen stehen, und woher sie stammen. Meine Absicht ist es, dieses Buch etwas persönlicher zu gestalten als meine drei vorherigen. Ich hoffe, Sie können verstehen, warum ich es so gemacht habe.

— Rollo Tomassi, 2020

Moral für die Mannosphäre (The Rational Male, 23. März 2012)

Beobachtungen mit Engels- oder Teufelsflügeln zu versehen, behindert das echte Verständnis. Ich sage das nicht, weil ich denke, dass Moral in der menschlichen Erfahrung nicht wichtig ist, sondern weil unsere Interpretationen von Moral und Gerechtigkeit wesentlich von den animalischen Seiten unserer Natur beeinflusst werden – oft mehr, als wir uns selbst eingestehen wollen. Es ist schon schwer genug, sich von einer emotionalen Reaktion zu distanzieren, aber wenn wir einem Thema noch eine moralische Komponente hinzufügen, verwirrt das nur unser Verständnis und erschwert es, es in seine Bestandteile zu zerlegen.

Emotionen und in gewissem Maße auch Moralvorstellungen sind ebenfalls charakteristisch für die menschliche Erfahrung. Daher muss dies bei der Interpretation von Themen berücksichtigt werden, die so komplex sind wie die, die heute in der sogenannten Mannosphäre diskutiert werden. Ich bin mir bewusst, dass die Beobachtung eines Prozesses diesen Prozess verändert, aber ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, in meinen Analysen keine moralischen Schlussfolgerungen zu ziehen, da dies zu einer unnötigen Voreingenommenheit führt.

Das Problem ist, dass das, was ich (und andere in diesem Bereich) vorschlagen, so unverblümt ist, dass es die egoistischen Empfindlichkeiten der Menschen verletzt. Es ist nicht meine Absicht, jemanden zu beleidigen, aber oft ist dies das Ergebnis einer Analyse von liebgewonnenen Überzeugungen, die zum Wohlbefinden eines Menschen beitragen scheinen.

Kritiker der Roten Pille möchten Ihnen weismachen, dass das, was ich vorschlage, nihilistisch, zynisch und verschwörerisch erscheint, weil ich analytisch bin, ohne mich mit Moral zu schmücken. Als ich beispielsweise meinen Aufsatz „Kriegsbräute“ (in meinem ersten Buch) schrieb, war dies eine Reaktion auf die häufige Beschwerde von Männern darüber, wie geschickt und relativ emotionslos Frauen in eine neue Beziehung übergehen können, nachdem sie von ihrer Freundin oder Ehefrau verlassen wurden. Ich wollte die Gründe dafür untersuchen, warum und wie dies funktioniert, aber aus moralischer Sicht ist es ziemlich grausam.

Die Hypergamie hat Frauen ausgewählt, die von Natur aus wenig Bedauern empfinden, wenn sie sich emotional von einem Mann lösen und fließend zu einem anderen übergehen.

Es gibt viele hässliche Aspekte unserer entwickelten Natur, aber wenn ich mich dem Thema mit der Frage „Ist es nicht sehr ungerecht und/oder unmoralisch, dass Frauen leichter weitermachen können als Männer?“ nähere, ist nicht nur

meine Prämisse voreingenommen, sondern ich würde auch die moralischen Implikationen der Dynamik analysieren und nicht die Dynamik selbst.

Ich laufe immer Gefahr, als unsensibel zu wirken, weil ich bei der Analyse von Dingen stets darauf achte, diese moralische Fassade zu entfernen. Das stellt das Ego infrage, und wenn das passiert, interpretieren die Menschen es als persönlichen Angriff, weil dieses Ego einzigartig mit unserer Persönlichkeit – und oft auch mit unserem eigenen Wohlbefinden – verbunden ist. Obwohl es viele Kritiker im „Team Frau“ gibt, die mir giftige Kommentare darüber hinterlassen, worum es mir mit meiner Betonung des Weiblichen „wirklich geht“, sollte man nicht denken, dass diese Bilderstürmerei auf die weibliche Seite des Feldes beschränkt ist.

Ich erhalte genauso viel oder sogar noch mehr Hass aus der Mannosphäre, wenn ich etwas darüber poste, dass das Aussehen für Männer eine Rolle spielt oder dass die Bedeutung, die Frauen dem Körperbau eines Mannes beimessen, strenger und statischer ist als alle Schönheitsstandards, die Männer für Frauen haben.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, Ihren persönlichen Wert aus einer Vorstellung davon abzuleiten, was Sex „bedeuten sollte“, dann viel Glück dabei. Aber ich finde es viel gesünder, ein Gleichgewicht zwischen unserer fleischlichen Natur und unseren höheren Bestrebungen zu akzeptieren. Meiner Meinung nach ist es nicht entweder das eine oder das andere. Es ist in Ordnung, Sex nur zum Vergnügen haben zu wollen – Sex muss nicht unbedingt eine Quelle existenzieller Bedeutung sein. Wenn Sie glauben, dass er mehr bedeutet, dann ist das Ihre subjektive Sichtweise – selbst in der Ehe gibt es „Pflichtsex“ und es gibt unvergesslichen, bedeutungsvollen Sex –, aber es ist ein Fehler zu glauben, dass der gesamte körperliche Akt eine kosmische Bedeutung als Teil des moralischen, existenziellen Verständnisses eines Menschen haben muss.

Es ist ebenso ungesund, sich selbst davon zu überzeugen, dass Selbstunterdrückung eine Tugend ist, wie zu glauben, dass ungezügelte Ausschweifungen Freiheit bedeuten.

Es gibt ein Gleichgewicht.

EINLEITUNG

Es ist kein Geheimnis, dass ich seit über zehn Jahren regelmäßig die Beiträge des christlichen Mannosphäre-Bloggers Dalrock verfolge.

Neben Dal betrachte ich auch Blogger wie Donalgraeme und einige andere aus der ehemaligen „Christo-Mannosphäre“ als Rote-Pille-Kollegen, wenn nicht sogar als virtuelle Freunde. Ich habe Dalrock immer als eine Art Rote-Pille-Bruder angesehen, da unsere Blogs etwa zur gleichen Zeit entstanden sind. Ich habe ihn in allen drei meiner bisherigen Bücher zitiert und als Quelle angegeben. Dies habe ich getan, weil ich eine Zeit lang erwogen habe, einen Weg in meinem Schreiben einzuschlagen, der zumindest gelegentlich der gleichen Rote-Pille-Kritik an der Religion (im Falle von Dal am Christentum) folgen würde. Nachdem ich Dalrocks frühe Beiträge gelesen hatte, entschied ich mich dagegen. Dal hat sich den Respekt der Mannosphäre für seine Rote-Pille-Sichtweise auf das zeitgenössische Christentum aus gutem Grund verdient – er war ein ausgezeichnete Statistiker und Forscher. Der Bonus war, dass er, wie ich es nennen würde, in die moderne (meist evangelikale) Kirchenkultur „eingebettet“ war. Er war gründlich in einer Weise, wie ich es in diesem Teil der Mannosphäre niemals hätte erreichen können.

Auf meinem eigenen Blog gehe ich aus mehreren Gründen nie ins Detail über meinen eigenen Glauben.

Erstens ist er für meine Texte nur am Rande relevant.

Zweitens war es schon immer meine Position, dass die Rote Pille grundsätzlich areligiös und unpolitisch bleiben muss.

Allerdings bin ich mit der „kirchlichen“ Kultur und der sozialen Seite der Mainstream-Religion vertraut genug, um sie durch meine eigene Rote-Pille-Brille zu verstehen.

Wenn ich die Prinzipien der Roten Pille im sozialen Kontext analysiere, habe ich immer Schwierigkeiten mit der Religion.

Das irritiert mich, weil ich der Meinung bin, dass die religiösen Überzeugungen eines Menschen, seine Auseinandersetzung mit der Existenz und dem Leben, sowie seine Betrachtung des Spirituellen etwas Persönliches und Privates sein sollten, wenn sie in irgendeiner Weise aufrichtig sind. Für manche kann dies eine Quelle der Verletzlichkeit und Ausbeutung sein, was für niemanden neu ist. Es ist eine Sache, agnostisch zu sein und in einer Blaue-Pille-Welt gefangen zu sein, aber es ist etwas ganz anderes, bis zum Erwachsenenalter in einem religiösen Kontext erzogen worden zu sein und sich dann damit abzufinden, dass tiefe Ego-Investitionen durch ein neues Rote-Pille-Bewusstsein zunichte gemacht werden.

Die Schaffung einer Religion nach dem Vorbild des weiblichen Imperativs

In den letzten fünf Generationen gab es eine konzertierte Neugestaltung der Religion, um sie besser an die Ziele eines weiblichen Imperativs anzupassen. Dabei geht es nicht nur um den drastischen Rückgang der Mitgliederzahlen christlicher Konfessionen. Vielmehr betrifft diese Assimilation der Religion alle Religionen in unterschiedlichen Stadien. Heute wird Männern der romantische, weiblich korrekte Idealismus eines alten Gesellschaftsvertrags verkauft, während sie in einem sozialen Kontext leben, der genau diesen Idealismus zunichtemacht. Um dies zu erreichen, muss die Religion vom Weiblichen vereinnahmt werden. Die alten Buchreligionen werden entweder vollständig durch eine weiblich interpretierte, weiblich gelenkte Religion ersetzt – welche die Imperative der Frauen als höchste Autorität ansieht – oder sie werden umstrukturiert und umgeschrieben, um denselben weiblich geprägten Zielen zu dienen. Über zehn Jahre lang hat Dalrock diese Veränderungen im Christentum meisterhaft dokumentiert und zu Recht kritisiert. Obwohl ich mich auf das westliche Christentum konzentrieren werde, ist diese Neugestaltung der modernen Religion keineswegs auf die abrahamitischen Religionen beschränkt. Eine Blickrichtung der Roten Pille offenbart viele unbequeme Wahrheiten über die Religion.

Eine davon ist, wie gut es einer gynozentrischen Gesellschaftsordnung gelungen ist, den männlichen Einfluss in der Religion durch weibliche Korrektheit zu verdrängen.

Ich gehe davon aus, dass es Kritikerinnen geben wird, die nachplappern, dass in den meisten Kirchenkulturen immer noch „überwiegend Männer“ die Kirchen und religiösen Organisationen kontrollieren, aber im Zeitalter der weiblichen sozialen Vorherrschaft geht es nicht darum, wer die Kontrolle ausübt, sondern wessen Überzeugungen die Ausführenden kontrollieren.

Kombiniert man dies mit der kommerziellen Vermarktung der Religion, können wir die Sphären des weiblichen Einflusses und des weiblich dominierten Zwecks erkennen.

Nachdem ich mich jahrzehntelang mit den religiösen Aspekten der Roten Pille beschäftigt habe, denke ich, dass es an der Zeit ist, dass Männer anerkennen, dass moderne religiöse Kulturen einfach nicht mehr die besten Interessen der Männer als Teil ihrer Lehren haben. Selbst die Religionen, die wir als streng patriarchalisch wahrnehmen, unterliegen dieser neuen Ordnung der Unterordnung unter das Weibliche.

Insbesondere das Christentum ist von Frauen, für Frauen – wenn nicht sogar direkt von Frauen ausgeübt –, obwohl sich auch das gerade ändert. Die Kirchenkultur steht mittlerweile offen feindselig gegenüber jedem Ausdruck konventioneller Männlichkeit, der nicht direkt Frauen zugutekommt, und konditioniert Männer aktiv dazu, dienstbare, effeminierte, geschlechtsverachtende Beta-Männer zu sein.

Männer, die generationenbedingt kein Konzept von konventioneller Männlichkeit haben.

Die feministische Erzählung von „toxischer Männlichkeit“ hat jeglichen Anschein dessen, was traditionelle Männlichkeit oder Mannsein einst für die Kirche bedeutete, vollständig ersetzt. Jeder Hinweis auf eine Männlichkeit, die nicht vollständig einem nun weiblich geprägten Zweck verpflichtet ist, wird nicht nur gefürchtet, sondern auch mit weiblich definierten Verleumdungen des Glaubens beschämt.

Unsere heutige Generation ist die am wenigsten religiöse in der Geschichte. In einer der größten Studien, die jemals zu Veränderungen im religiösen Engagement der Amerikaner durchgeführt wurden, fanden Forscher der San Diego State University (2015) heraus, dass die Millennials, die am wenigsten religiöse Generation der letzten sechs Jahrzehnte sind. Diese Studie zeigte, dass dieses geringere religiöse Engagement auf einen kulturellen Wandel zurückzuführen ist und nicht darauf, dass Millennials jung und unbeständig sind. Was Männer betrifft, so ist ein Großteil dieser Verachtung für Religion auf eine Kirchenkultur zurückzuführen, die beharrlich und offen alle männlichen Bestrebungen verspottet und herabwürdigt. Sie verspottet alle Merkmale konventioneller Männlichkeit, die für Frauen nicht nützlich sind, und verweigert einer Generation von Männern, die darauf konditioniert sind, ihr eigenes Geschlecht zu verachten, die Männlichkeit. Es ist kein Geheimnis, dass es in den heutigen Kirchenfranchises am schwierigsten ist, Männer anzusprechen und ihr Interesse zu wecken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Generationen von feminisierten Männern in religiösen Kulturen und schließlich in der Kirchenleitung erzogen wurden, denen beigebracht wurde, das Weibliche zu priorisieren und sich damit zu identifizieren. Was neue Glaubensartikel, die durch den Weiblichen Imperativ neu definiert wurden, noch verstärkt haben. Die moderne Kirche hat Schwierigkeiten, Männer zu erreichen, weil sie nicht mehr versteht, was es bedeutet, „Mann“ zu sein.

Um es klar zu sagen: Dies ist keine Anklage gegen den aufrichtigen Glauben an sich, sondern vielmehr eine nüchterne Beobachtung der Art und Weise, wie religiöse Kulturen, in denen das Weibliche vorherrscht, diese Glaubensrichtungen geprägt haben. In Zukunft wird jeder Mann mit einem Mindestmaß an kritischem Denkvermögen die alte Kirchenordnung und andere orthodoxere Religionen wegen der offensichtlichen Männerfeindlichkeit, die sie vertreten, meiden. Die einzigen religiösen Männer, die es noch geben wird, sind diejenigen, die zu einem Leben in religiös motivierter männlicher Unterwerfung erzogen wurden – oder diejenigen, die von ihren Frauen und Müttern, die in ihren Beziehungen die autoritäre „Oberhoheit“ innehaben, in die weiblich geprägte Kirche mitgeschleppt werden, während ihre Ehemänner endlos nach weiteren

Möglichkeiten suchen, sich für die Anerkennung ihrer Frauen zu qualifizieren, um Gottes Anerkennung zu erhalten.

Selbst in Kirchen, die manche als pro-männlich oder vermännlicht betrachten, finden wir immer noch die sogenannten „Papier-Alpha“-Führer, die aus einer Denkweise heraus predigen, die sich vollständig dem Weiblichen unterordnet. „Göttliche Vollkommenheit“ ist das Statussymbol, um das sie mit anderen männlichen Mitgliedern wetteifern, wobei jeder dazu angehalten wird, seine Hingabe noch stärker zur Schau zu stellen, um sich für den weiblichen Einfluss, der ihre Kirchen durchdringt, zu qualifizieren und sich mit ihm zu identifizieren.

Religiöse Männer wurden zum Synonym für eine Beta-Männchen-Mentalität, eine Blaue-Pille-Mentalität. Sie messen Männlichkeit am Grad der Verantwortung, die ein Mann übernimmt, ohne zu erkennen (oder einfach zu ignorieren), dass ein kultureller Wandel sie durch den Mangel an echter Autorität über Ehefrauen, Familien und Kirchen kastriert hat. Es ist so weit gekommen, dass es besser ist, sich um seine eigenen Interessen zu kümmern und später für seine Sünden zu büßen, als sich einer Institution anzuschließen, die offen versucht, Männer zu knechten.

Mir ist klar, dass dies für religiös überzeugte Männer zynisch klingen mag, aber man muss verstehen, dass dies die pragmatische, logische Zukunft ist, die die heutigen, westlich geprägten Religionen den Männern nun lahm präsentieren. Der Gesellschaftsvertrag der Ehe hat sich aus religiöser Sicht für Männer zu einem ultimativen Vertrauensvorschuss gewandelt. Sie riskieren buchstäblich alles in der Ehe – das Sorgerecht für die Kinder, den Zugang zu Sexualität, jede Erwartung

an echte männliche Autorität oder echten Respekt, langfristige finanzielle Aussichten usw. Aber dieser Vertrauensvorschuss hat einen metaphysischen Preis. Männer, die sich weigern, an einer auf Glauben basierenden Ehe teilzunehmen, lehnen einen Aspekt ihres Glaubens ab, der neu definiert wurde, um Frauen zu dienen; Frauen, die von dieser neuen Religion des Emotionalismus als eine höhere Ordnung sündenfreier Wesen angesehen werden als Männer.

Für den agnostischen oder areligiösen Mann ist es eine schwierige Aufgabe, die lebenslange soziale Konditionierung durch die Blaue Pille zugunsten des Bewusstseins der Roten Pille für die Dynamik zwischen den Geschlechtern aufzugeben. Für Männer, die in dem Glauben erzogen wurden, dass der einzige doktrinär akzeptierte Weg zum Sex mit einer Frau die Enthaltbarkeit bis zur Ehe ist, besteht die einzige Hoffnung jedoch darin, ihr von Gott bestimmtes Schicksal zu akzeptieren und der Beta-Mann zu bleiben, zu dem sie eine feminisierte Religion konditioniert hat. Sich dem weltlichen Einfluss eines datengestützten Rote-Pille-Bewusstseins zu widersetzen und sowohl an der „Blauen

Pille“ als auch an religiösen Überzeugungen festzuhalten, wird für ihn eher zu einer Glaubensprüfung als zu einer objektiven Einschätzung.

Die realen Risiken, die die moderne Ehe für Männer heute mit sich bringt, werden durch religiösen Idealismus zerstreut. Die Ehe wird zu einem buchstäblichen Sprung ins Ungewisse.

Sobald er heiratet und seine Sexualität in akzeptierter Form ausleben kann, muss der religiöse Mann feststellen, dass in der feminisierten Kirche, sogar die männlichen Vorfahren, endlose Qualifikationen und Ehrerbietung gegenüber seiner Frau als Gegenleistung für diesen akzeptierten Sex erbringen mussten. Es ist ein Teufelskreis, der Männer an die Erwartungen der alten Ordnung bindet, während Frauen von ihrer Verantwortung entbunden werden und von einem Mann erwartet wird, dass er auch Zugeständnisse für eine neue (feminisierte) Gesellschaftsordnung macht, die die Kirchenkulturen durchdringt.

Die Scheidungsraten in christlichen Ehen liegen nur um wenige Prozentpunkte unter denen in der säkularen Welt. Männliche Religionsführer geben Männern die Schuld dafür, dass sie nicht führen, nicht „heilig“ genug sind, nicht mutig und biblisch genug sind, nicht jeden Abend erschöpft ins Bett gehen, nicht früh genug aufstehen und eine Menge anderer Ausreden dafür, warum sie „keine andere Wahl“ hatte, als die Ehe zu beenden. Als Reaktion darauf sehen wir eine ganze Heimindustrie von „christlicher Beratung“ und Selbsthilfebüchern entstehen, die in der Regel für und von Frauen geschrieben werden. Wir sehen den Aufstieg von Frauenministerien in der neuen Hektik-Wirtschaft. Wir haben Konferenzen, Fernsehsender, Rundfunknetze, Podcasts, Radiosender, Hilfsgruppen in diesem Land ... und das Internet. Wir haben Unmengen von Ressourcen und Büchern: Jeder große und kleine Pastor „arbeitet“ heute an einem Buch oder hat bereits eines geschrieben.

Wie um alles in der Welt haben die frühen Kirchen unter Todesstrafe, Verfolgung, Isolation und völliger Ächtung überlebt? Wie sind sie gewachsen? Pastoren sagen uns immer wieder: „Gott hat einen wunderbaren Plan für dein Leben!“ Und dann verkaufen sie den Menschen in der Welt diese „kirchliche“ Masche, dass du irgendwie nicht heilig, ausgeglichen, bereit, ausgerüstet oder reif genug bist, um diesen wunderbaren Plan zu verwirklichen. Ah! Aber deine gottesfürchtige Frau oder zukünftige Frau ist es! Der unausgesprochene Trostpreis lautet: „Aber hey, du darfst Sex haben ... und das ist das Einzige, was Männer brauchen oder woran sie denken oder was sie wollen.“ Diese transaktionale Belohnung in Form von Sex scheint nur widerwillig gegeben zu werden, ohne echtes Verlangen. In Männergruppen beklagen sich verheiratete Männer darüber, dass ihre Frauen nie Sex wollen – oder sie beklagen sich über ihre Pornografiesucht. Wie hat die frühe Kirche die Welt auf den Kopf gestellt?

Gott hat nur ein paar Männer gesandt, und sie haben es möglich gemacht. Wir haben heute so viele Werkzeuge, und doch werden wir als lächerlich und

„hilflos“ dargestellt. Vielleicht hilft ein neues „Bauprogramm“ allem, und wenn wir Männern erlauben, Dinge auf dem Grundstück zu reparieren, fühlen sie sich „nützlich“. Seit nunmehr fünf Generationen ist die moderne Kirche zu einem Experiment zur Züchtung von Beta-Männern geworden.

Sie existiert nur noch, um dieselben Männer mit verwirrter Männlichkeit hervorzubringen, die die säkulare Welt perfektioniert hat.

In unserem Idealismus glauben zu viele Männer, dass Glaube, Religion und Kirche eine metaphysische Isolierung gegen das Schlimmste des weiblichen Imperativs darstellen. In Wirklichkeit sind es jedoch genau die Institutionen, die Männer hervorbringen, die die Rote Pille aus der Matrix befreien möchte.

Ungeachtet dessen, was man in den Medien darüber hört, wie schrecklich und rückständig Fundamentalisten sind, sind diese Bewegungen, selbst an den „konservativen“ Enden, durch und durch feminisiert. Die zentrale christliche Lehre, dass alle Menschen Sünder sind, wird beschönigt. Stattdessen ist die Vorstellung, dass Männer von Natur aus irgendwie schlechter sind als Frauen, allgegenwärtig, manchmal offen ausgesprochen, aber häufiger in den Subtexten und unterschwellig Botschaften. Gleichzeitig werden Frauen in eine Position moralischer und spiritueller Überlegenheit erhoben. Die Sünden von Frauen werden oft angesichts der Fehler von Männern entschuldigt – Fehler, auf denen wir endlos herumreiten, weil es erwartet wird.

Ich erinnere mich, wie ein bekannter protestantischer Prediger erzählte, dass seine Frau während eines Streits ausgerastet sei und angefangen habe, Geschirr zu zerschlagen. Was wollte er damit sagen? Dass sie dies tat, weil er sie vernachlässigt hatte. Sie ist keine erwachsene Person, die zur Selbstbeherrschung oder zu echter Einsicht verpflichtet ist, sondern vielmehr ein unschuldiges Opfer, das durch seine Unzulänglichkeiten zu gewalttätigem Verhalten getrieben wurde. Ihre Unzufriedenheit mit seinen Unzulänglichkeiten war ein Indikator für Gottes Unzufriedenheit mit ihm.

„Toxische Männlichkeit“:

Jeder Aspekt konventioneller Männlichkeit, der einem feministisch korrekten Zweck im Wege steht, ist heute sowohl aktiv als auch rückwirkend eine Sünde in dem, was von unseren zerfallenden religiösen Kulturen übrig geblieben ist.

Mit jeder nachfolgenden Generation von Beta-Männern als Pastoren, die von dieser Organisation hervorgebracht werden, gibt es immer mehr Männer, deren einzige Erfahrung mit der Religion darin besteht, sich einem Glauben zu unterwerfen, der grundlegend verändert wurde, um der sozialen Vorherrschaft der Frauen zu dienen.

Frauen beschwerten sich gerne darüber, dass es hauptsächlich Männer sind, die in der Kirche predigen und Entscheidungen treffen, aber sie ignorieren dabei, dass diese Männer die kuratierten Werkzeuge des Femininen Imperativs sind. Ich würde wetten, dass in den nächsten zehn Jahren die meisten alten Religionen kaum noch etwas mit ihren früheren Grundsätzen einer klar definierten konventionellen Männlichkeit zu tun haben werden. Stattdessen werden diese Glaubensrichtungen ausdrücklich und offen auf die Ehrerbietung gegenüber dem Weiblichen ausgerichtet sein.

Kultur prägt den Glauben

Kritiker haben mir gesagt, dass das Problem der modernen Kirche in Wirklichkeit in ihrer Kultur liege und getrennt vom „echten“ Glauben betrachtet werden sollte – der kosmischen universellen Wahrheit, die ihren Glauben definiert. Es ist jedoch eine allzu menschliche religiöse Kultur, die letztlich die Lehre und die Glaubensartikel prägt und umgestaltet. Wenn diese Kultur vom Weiblichen Imperativ, offen religiösem Feminismus und einem weiblichen Einfluss geprägt ist, der sich als doktrinär fundierter Egalitarismus ausgibt, schafft sie im Grunde eine alte Ordnungsreligion nach dem Vorbild einer neuen Ordnung, in der das Weibliche im Vordergrund steht. Dies und die endlosen Variationen der Feminisierung der Religion in allen Kulturen und Sekten sind der Grund, warum die zeitgenössische Religion offen feindselig gegenüber jedem Anschein konventioneller Männlichkeit ist.

Die Kirche ist kein Ort für einen alleinstehenden Mann, und für einen Mann, der mit einer religiösen Frau verheiratet ist, ist die Kirche zu diesem Zeitpunkt nur noch eine Formalität. Abgesehen von allen Überlegungen zum Glauben kann ich mir nicht vorstellen, dass ein erwachsener Mann mit Selbstachtung irgend etwas Attraktives an der modernen Kirche finden könnte. Entweder gibt es dort nichts für ihn, oder er wird offen oder subversiv in einer den Glauben verändernden Weise verachtet und schlechtgemacht.

Männer sagen mir, dass die Suche nach Gott das ist, was Männer an Religion attraktiv finden sollten. Das hat zwar seine Berechtigung, aber feminisierte kulturelle Einflüsse machen diese Suche zu einer Perspektive, die den Lärm herausfiltert, auf dem die moderne Spiritualität ihre Lehren und ihren Glauben gründet. Den meisten Männern fehlt heute das Interesse oder die Geduld dafür. Ich schreibe dies nicht ohne ein aufrichtiges Bewusstsein dafür, was verloren gegangen ist, insbesondere für Männer, die ernsthaft nach existenziellen Antworten für sich selbst suchen. Meine hierin enthaltenen Beobachtungen zur Roten Pille werden zweifellos als Angriff auf einen echten Glauben angesehen

werden, aber mein Problem in diesem Buch ist nicht die Religion an sich, sondern vielmehr die Gründlichkeit, mit der der Weibliche Imperativ alle zeitgenössischen Religionen entweder vollständig unterwandert oder heimlich beeinflusst hat.

Ja, mir ist klar, dass der Glaube etwas Persönliches ist, das vom sozialen Einfluss der Kirche getrennt betrachtet werden sollte, aber eine Kultur ist Ausdruck der Denkweise und des kollektiven Glaubenssystems, aus denen sie hervorgegangen ist. Diese Kultur verändert und prägt letztendlich den Glauben selbst, sodass mit jeder nachfolgenden Generation dieser soziale Einfluss zu einem Glaubensgrundsatz für die nächste Generation wird.

Es ist besser, mit den Sündern zu lachen, als mit den Heiligen zu weinen, besonders wenn die „Heiligen“ von heute die Priesterinnen der neuen Ordnung des weiblichen Imperativs sind.

Die Rote Pille in der heutigen Kirche ist eine beängstigende Perspektive. Was sie für einen Mann, der die Blaue Pille genommen hat, so gefährlich macht, ist, dass sie der Ausgangspunkt für Mädchen ist, die in das eintreten, was ich als ihre Epiphanie-Phase bezeichne. Die alleinstehenden Männer, die in der Kirche bleiben, sind diejenigen, die unter Druck gesetzt werden, ihre Rolle in dieser Strategie zu erfüllen, und die mit Feindseligkeit behandelt werden, wenn sie sie infrage stellen. Ich gehe davon aus, dass es in naher Zukunft eine erneute „Steh deinen Mann“-Kampagne der Kirche geben wird, wenn die nächste Welle der Zwanzigjährigen sich der 30 nähert und darüber hinausgeht. Da wir sehen, wie Frauen unauslöschliche digitale Spuren ihrer sexuellen Vergangenheit hinterlassen,

wird es zu einem neuen Glaubensartikel werden, dass die von Gott eingegebene männliche Verantwortung der Männer auch darin bestehen sollte, ihnen ihre früheren Fehltritte zu vergeben.

Für den religiösen Mann besteht der einzige Reiz der Kirche darin, nette, von Gott gesegnete, junge Single-Frauen kennenzulernen – vorausgesetzt, die Kirche hat tatsächlich solche Frauen zu bieten und ihre Theologie ist nicht völlig unerträglich.

Männer mit einer klar definierten Sichtweise der Roten Pille, die sensibel genug sind, um die unterschwelligen Botschaften ihrer Umgebung in der Kirche zu verstehen, sollten zu Recht entsetzt sein. Aus diesem Grund werden Männer wie Dalrock von religiösen Männern und Frauen gleichermaßen beschimpft, die verstehen, dass die Mannosphäre sich der Vorgänge in der Kirche bewusst ist.

Der weibliche Imperativ missbraucht den Namen Gottes, indem er sich anmaßt, ihre Agenda zu fördern, während er Generationen von Männern sozial manipuliert, diese zu unterstützen, indem er behauptet, es sei Gottes Wille.

Lesen Sie die heroischen Erzählungen über die Stärkung der Frauen von irgendwelchen Rednerinnen des Frauenministeriums. Sie werden regelmäßig die Schwesternschaft über alle Glaubensgrundsätze stellen und sie verherrlichen. Sie tolerieren Gotteslästerung, aber niemals die Lästerung des weiblichen Imperativs. Sie rechtfertigen Abtreibung als Sünde des Mannes, akzeptieren aber niemals die letztendliche Verantwortung der Frauen dafür, und jeder Mann, der versucht, sie zu tadeln (egal aus welchem Grund), wird wegen der Ketzerei des männlichen Chauvinismus und seiner Werturteile beschämt. Über eine Frau zu urteilen, ist sowieso die schwerste Sünde, die ein Mann in der Kirche der neuen Ordnung begehen kann.

In der weiblich geprägten Kirche ist der feminine Imperativ nun der Heilige Geist; was sie sagt, ist ein Glaubensartikel. Männer, die sich dessen durch die Rote Pille bewusst werden, sind eine Bedrohung für sie.

Warum tun meine Augen weh?
Du hast sie noch nie benutzt.
- The Matrix

BUCH I – DIE NEUE ERLEUCHTUNG

Der Aufstieg einer neuen Ordnung

Um 1440 wurde eine bahnbrechende Erfindung entwickelt, die die Art und Weise, wie Menschen kommunizieren und Informationen verarbeiten, revolutionieren sollte. Bis zum Jahr 1500 wurden mithilfe von beweglichen Lettern und der Druckerpresse mehr als 20 Millionen Bücher in ganz Westeuropa gedruckt, was eine in der Geschichte der Menschheit beispiellose Ära der Kommunikation einläutete. Zum ersten Mal hatten die Menschen Zugang zu Informationen, die bis dahin nur über Manuskripte oder mündliche Überlieferungen weitergegeben worden waren. Die Gutenberg-Presse war eine Erfindung, die die Welt buchstäblich veränderte.

Zum ersten Mal in der Geschichte hatten die Menschen Zugang zu Informationen aller Art, die ihnen zuvor entweder vorenthalten worden waren oder in früheren Epochen einfach nicht existierten.

Im 16. Jahrhundert verbreitete sich der Buchdruck weiter; seine Produktion wird auf etwa 150 bis 200 Millionen Bände geschätzt. In Europa begann in der Renaissance das Zeitalter der Massenkommunikation, das maßgeblich für das sogenannte Zeitalter der Aufklärung verantwortlich war. Mit der Verbreitung dieses neuen Mediums ging eine relativ uneingeschränkte Verbreitung neuer Ideen und der Zugang zu Informationen einher, was zu sozialen Umwälzungen führte, die ohne dieses Medium niemals hätten ausgelöst werden können.

Die Alphabetisierungsrate stieg und brach damit das Monopol der Eliten auf Bildung, Information und Religion.

Im 19. Jahrhundert produzierten dampfbetriebene Druckmaschinen Medien im industriellen Maßstab, und damit begann die Ära der Masseninformation.

Bitte entschuldigen Sie diese Geschichtsstunde gleich zu Beginn, aber sie ist notwendig, um eine Perspektive zu veranschaulichen, die das Hauptthema dieses Buches sein wird. In verschiedenen Phasen der menschlichen Entwicklung gibt es revolutionäre Erfindungen, die den Lauf der Geschichte verändern. Die bedeutendsten dieser weltverändernden Erfindungen sind diejenigen, die den Menschen ein besseres Verständnis für die wahre Natur dieser Erfahrungen ermöglichen.

Es sind Erfindungen, die uns aus der Matrix befreien, in der wir bis dahin konditioniert waren zu glauben, was „wahr“ über die Welt, über unsere Natur und über die Erwartungen, die wir an unser Leben haben könnten, sei, und die uns